

Studentische Mobilität effektiv fördern

Die BuFaK WiWi setzt sich für die aktive und effektive Förderung der Mobilität aller Studierenden ein. Mobilität ist ein notwendiger Bestandteil im Prozess des Lernens und Erlebens des Studiums, als Lebensabschnitt und sollte allen Studierenden in der Mobilität ihrer Wahl ermöglicht werden.

Aktuell gibt es beispielsweise in 13 der Bundesländer landesweite Semestertickets, mit denen Studierende in einem (teil-)solidarischen Modell den Nahverkehr im gesamten Bundesland verwenden können. Die bevorstehende Einführung des bundesweit gültigen 49€-Tickets ändert die Rahmenbedingungen von Mobilität im Nahverkehr hin zu einem einheitlichen, online erwerbbaaren Ticket, das unbegrenzte Fahrten im Bundesgebiet erlaubt.

Die BuFaK WiWi befürwortet die Einführung des 49€-Tickets und unterstützt die damit verbundenen Entlastungen von großen Teilen der Bevölkerung. Die Gruppe der Studierenden hat allerdings bereits etablierte Systeme zur Förderung kostengünstiger studentischer Mobilität.

An manchen Hochschulstandorten wurde in den vergangenen Jahren dem Erhalt des Semestertickets trotz 30%iger Preiserhöhung mit 95% zugestimmt. Daran wird deutlich, wie wichtig Mobilität und die dadurch geschaffene Freiheit des Aufenthaltsortes für junge Erwachsene ist. Auch die Hemmschwelle, sich bei der Wahl des Studienortes ganz auf die angebotenen Fächer zu konzentrieren und die Kosten der Heimreise zu vernachlässigen, sinkt. Weiterhin setzt ein Semesterticket den Anreiz, von Auto- und Flugzeugverkehr auf Bahnverkehr umzusteigen. Dies kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern schafft auch eine bessere Auslastung und ermöglicht dadurch eine engere Netzdichte. Je früher die Gesellschaft beginnt mit der Bahn zu reisen, desto wahrscheinlicher ist ein lebenslanger Nutzen. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass der langfristige Effekt für Umwelt und Gesellschaft unwahrscheinlich groß ist, wenn die Bundesstraßen hierdurch langfristig entlastet werden. Die Einsparungen und der

volkswirtschaftliche Gewinn können so direkt der Unterstützung und Subventionierung des Tickets zugutekommen und hier sinnvoll investiert werden.

Aus Sicht der BuFaK WiWi müssen die Semestertickets als notwendiges und wirksames System der Förderung studentischer Mobilität auch nach Einführung des 49€-Tickets erhalten bleiben. Für Studierende, die überregional pendeln oder über die Grenzen des Bundeslandes reisen, soll es in Zukunft ein Plus-Modell geben, mit dem Studierende durch das Bezahlen des Differenzbetrags zwischen dem bestehenden Semesterticket und dem 49€-Ticket auf das bundesweite Ticket "upgraden" können. So kann Studierenden regional preisgünstige Mobilität in Form von (teil-) solidarischen Modellen geboten werden, die bei Bedarf zu einem bundesweiten Ticket erweitert werden kann.

Die Erhaltung der Semestertickets ist insb. relevant, da von der Politik bereits angekündigt wird, dass der Preis von 49€ pro Monat nur der Einstandspreis ist und im Laufe der Jahre stärker steigen soll, als es aufgrund von Inflation nötig wäre. Die BuFaK WiWi spricht sich daher dafür aus, dass Studierende, wie es bei Azubis, Schülern und Rentnern schon der Fall ist, weiterhin ein ermäßigtes Angebot in Höhe von 49€ pro Monat erhalten.

Zusätzlich zur Unterstützung der Mobilität durch den ÖPNV sollte auch im Bereich der Fahrradinfrastruktur mehr für den Ausbau und die Unterstützung dieser getan werden. Unter fahrradfreundlicher Infrastruktur verstehen wir:

- Die Bereitstellung von ausreichend überdachten und gesicherten Fahrradabstellplätzen in direkter Nähe zu den universitären Einrichtungen. Beispielsweise könnten Teile vorhandener Tiefgaragen zu Fahrradparkplätzen umfunktioniert werden.
- Die Zurverfügungstellung von Duschköglichkeiten und Spinden, um das Fahrrad auch für längere Pendelwege attraktiv zu machen.
- Die Zurverfügungstellung oder Subventionierung von Campus- oder Stadträdern, oder ähnlicher flexibler Fahrradleihsysteme.

- Die Bereitstellung von Fahrrad-Self-Service-Stationen und Schlauchautomaten.
- Der Einsatz der Universitäten für die Ausweitung eines gesicherten (gut ausgeleuchtet, im Winter geräumt und gestreut, vom motorisierten Verkehr baulich getrennt, optimierte Ampelschaltung,...) Radwegenetzwerks - insbesondere in direkter Nähe zur Universität.

Neben der Unterstützung der Fahrradinfrastruktur fordern wir ebenfalls eine Unterstützung elektrifizierter Kleingefährte wie E-Scooter und E-Bikes. Diese ermöglichen es, den Radius des individualisierten, klimafreundlichen Verkehrs substanziell zu erweitern und damit die Zufriedenheit von Pendlern zu erhöhen.

[1] Im Detail fordern wir:

- Eine Kooperation mit Sharing Diensten, um Studierenden vergünstigte Tarife und Abo-Modelle anbieten zu können.
- Die Einrichtung von gesicherten Ladestationen und Parkmöglichkeiten in Uninähe für private Fahrzeuge.

Quellen:

[1] <https://doi.org/10.1016/j.rser.2019.109544>

Winter-BuFaK 2018 in Dortmund:

Verabschiedet

Winter-BuFaK 2020 in Dresden:

Bestätigt

Winter-BuFaK 2022 in Oldenburg:

Bestätigt